

# **Spiegel: Die Erziehung der Eltern**

**Beitrag von „Meike.“ vom 20. Juli 2005 20:22**

Ich fand den Spiegelartikel genauso blöde verallgemeinernd, wie den über Lehrer und Schule.

Vor allem, w eil kaum darüber geredet wird, wie "Erziehungsfehler" zustande kommen und was die genau sein sollen - als gäbe es da fertige Rezepte.

Gerade wir wissen doch, dass jedes Kind ein Einzephänomen ist und was andres braucht - gerade deswegen ist unser Job - und der der Eltern - ja auch so unendlich schwer. Diese Supernanny - Tipps ala "Das Kind muss mal richtig ... (setze beliebiges Rezept ein) ... werden" sind mir zu einseitig und undifferenziert. Genau wie "Der Lehrer muss nur mal für ... (setze beliebiges Rezept ein) ... sorgen!"

In Zeiten, wo Eltern zu viel und zu lange arbeiten oder wahlweise KEINE Arbeit, dafür Geldsorgen haben, und in Zeiten, wo sie mit Rezepten, aber nicht mit finanzieller und zeitlicher Unterstützung überhäuft werden, in Zeiten, in denen von Medien und Freundeskreisen und Zeitgeist Werte vermittelt werden, die der elterlichen und der schulischen Erziehung oft konträr zuwiderlaufen, die Kinder also ständig widersprüchliche Nachrichten bekommen, ist es überhaupt ein Wunder, dass noch SO VIELE nette, zuverlässige, normale, lernwillige und vernünftige Kinder herumlaufen.

Ähnliches gilt für Eltern und Lehrer - auch hier sehe ich mehr Positives als Negatives.

Wofür das allerdings NICHT gilt, ist für die Bildungspolitik und für die Wirtschaftszweige, die von Kinderverdummung und von Volksverdummung stinkreich werden.

Ich für meinen Teil habe genausoviele bekloppte Kollegen, wie ich bekloppte Eltern und bekloppte Kinder habe: nämlich wenig. Im Vergleich zu all den Bekloppten anderswo (zum Beispiel da, wo Politik gemacht wird).

Ein Glück ...

Heike